



# Geschäftsbericht GLB

2016



# Inhalt

Vorwort	5
Das Geschäftsjahr 2016	7
Berichte aus den Regionen	13
Verwaltung und Organisation	19
Zahlen und Fakten	22
Konzernrechnung GLB Gruppe	25
Bericht der Revisionsstelle	34
Jahresrechnung GLB	35
Bericht der Revisionsstelle	39
Ausblick	41
Mitglieder, Organe und Leitung	42
Kontakt	44

A photograph of three people standing in a modern interior space. The walls are made of light-colored wood panels. There are two large, circular, white pendant lights with a textured, woven shade. A woman in the center is wearing a patterned top and a dark cardigan. Two men are flanking her, both wearing dark polo shirts with a logo. They are standing in a room with a wooden wall, a large window, and a table with chairs. The lighting is warm and modern.

«Die GLB hat im Planungswettbewerb überzeugt, weil sie kein Architekturdenkmal präsentiert hat, sondern ein Gebäude, das funktional konsequent ist und die Bewohner respektiert. Zudem ist die GLB ein regionaler Anbieter, bei dem Preis und Qualität stimmen. Ich habe die Kommunikation geschätzt – es vereinfacht vieles, wenn Planung und Bauleitung in denselben Händen liegen.»

Franziska Furer, Standortleiterin «dahlia Oberfeld» Langnau

«Ein Altersheim zu bauen erfordert die Erfüllung vieler Vorgaben und Vorschriften. Wir haben uns auch sorgfältig mit den Bedürfnissen älterer Menschen auseinandergesetzt, in der Planungsphase sogar ein Musterzimmer gebaut. Nach fünf Jahren, Ende Juni 2016, sind die 33 Bewohner eingezogen. Wir sind glücklich über die positiven Rückmeldungen – die Bewohner fühlen sich in der neuen Umgebung wohl.»

Thomas Lehmann, Planung GLB  
Rolf Scheidegger, Bauleitung GLB

# Vorwort

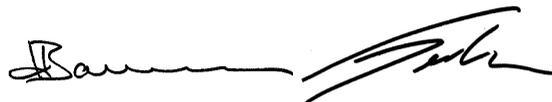
## Sehr geehrte GLB Mitglieder

2016 war ein Jahr der betrieblichen Erneuerung und Modernisierung: Mit der Einführung des neuen ERP-Systems Abacus, mit der vollständigen Überarbeitung und Anpassung unseres Qualitäts- und Sicherheitssystems QSG an die neue ISO-Norm 9001:2015 sowie mit den drei Erneuerungs- und Erweiterungsprojekten an den Standorten Lyss, Langenthal und Niederscherli wurden fünf grosse interne Erneuerungsprojekte in Angriff genommen, welche allesamt schon für sich alleine eine grosse Herausforderung und Belastung dargestellt hätten. Die damit verbundene Mehrbelastung hat denn auch ihre Spuren beim Geschäftsgang und den Geschäftszahlen hinterlassen. Sowohl Umsatz als auch Gewinn gingen zurück.

Umso erfreulicher ist, dass das neue Jahr vielversprechend angefangen hat. Die Arbeitsauslastung in den ersten Wochen ist in allen Regionen besser als vor einem Jahr. Zudem sind die oben genannten Erneuerungs- und Ausbauprojekte nun weitgehend abgeschlossen und belasten den Geschäftsgang

nicht mehr oder zumindest nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Weiter gehen die Ausbaurbeiten noch am Standort Lyss, wo zurzeit eine neue Holzbauhalle und in einem weiteren Schritt eine neue Fabrikationswerkstatt errichtet werden. Zudem werden wir uns im neuen Jahr sowie in den kommenden zwei Jahren eingehend mit dem Thema «Digitalisierung» befassen. Wir sehen darin eine gute Möglichkeit, die Komplexität unseres Betriebes zu vereinfachen, Doppelspurigkeiten und Fehlerquellen zu reduzieren sowie die interne Kommunikation zu verbessern.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichtes und danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserer Genossenschaft und allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren motivierten Einsatz.



Hansueli Baumann  
Präsident VR

Dr. Walter Gerber  
Unternehmensleiter



«Beim Aufrichten der Gebäudewände haben wir gestaunt: Innert kürzester Zeit stand der Anbau einfach da! Aber auch sonst war die Zusammenarbeit mit der GLB eine Freude: Motivierte Arbeiter, die immer ein offenes Ohr für Spezialwünsche hatten. Kleinigkeiten machen es aus: Wenn ein offeriertes Mittagessen in der nächsten Bauabrechnung als Spesen vergütet wird, ist das eine schöne Geste!»

*Barbara und Ruedi Zbinden, Bauherrschaft*

«Wir haben die Baustelle immer gerne aufgesucht. Das lag nicht nur daran, dass wir vom Nebel in Lyss in den Sonnenschein nach Schönbühl auftauchten, wir wurden von Zbindens auch immer herzlich empfangen. Ein gutes Verhältnis zur Bauherrschaft vereinfacht viele Dinge!»

*Roland Stutz, Planung GLB*

# Das Geschäftsjahr 2016

## Allgemeiner Geschäftsgang

Das Geschäftsjahr 2016 stand ganz im Zeichen der Erneuerung und Konsolidierung. Nach Jahren stetigen Wachstums war nun eine Verschnaufpause angesagt. Allein die grosse Zunahme des Personalbestandes – dieser nahm in den vorangegangenen drei Jahren um über 100 Mitarbeitende zu – musste erstmals verdaut werden. Zudem standen mit der Einführung des neuen ERP-Systems Abacus sowie mit den Erneuerungs- und Erweiterungsbauten an den Standorten Lyss, Langenthal und Niederscherli grosse interne Projekte an, welche entsprechend viel Zeit und Arbeitskapazitäten beanspruchten und welche den ganzen Betrieb belasteten. Im Weiteren gab es weniger arbeits- und materialintensive Grossbaustellen als im Vorjahr und die Nachfrage nach grossen Photovoltaik-Anlagen ging infolge der Senkung der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) merklich zurück, sodass der GLB Geschäftsumsatz leicht, d.h. um 3,9% auf CHF 125 Mio., zurückging. Die schwächere Auslastung machte sich bereits im ersten Quartal bemerkbar und zog sich durchs ganze Jahr hindurch, obwohl es von Region zu Region und von Abteilung zu Abteilung unterschiedlich war. So gab es sehr wohl Regionen und Abteilungen, welche ihren Umsatz steigern konnten, während andere z.T. grössere

Einbussen hinnehmen mussten. Mit dem Umsatzrückgang und den durch die oben genannten Projekte verursachten zusätzlichen Belastungen hat sich auch die Ertragslage verschlechtert. Damit ging das GLB Jahresergebnis auf CHF 1,34 Mio. zurück.

## Zur Arbeitstätigkeit

Auch 2016 konnten wir wieder einige grössere Aufträge im Wohnungs- und Gewerbebau ausführen. So durften wir beispielsweise in Burgistein eine Überbauung mit acht Einfamilienhäusern fertigstellen, in Münsingen, Erlach und Schwanden bei Brienz neue Mehrfamilienhäuser planen und weitgehend ausführen, diverse Mehrfamilienhaus-Sanierungen in Bern und Münsingen durchführen sowie in Selzach eine neue Industriehalle errichten. Daneben trugen wiederum etliche kleinere und grössere Neu- und Umbauten sowie zahlreiche Renovations- und Sanierungsaufträge zum Ergebnis bei. Auch die Nachfrage bei den Photovoltaik-Anlagen blieb relativ hoch, obwohl nach der KEV-Senkung nunmehr vorwiegend kleinere Anlagen gefragt sind. Erfreulich war schliesslich, dass wir auch im vergangenen Jahr einige schöne Wohnbau-Objekte und Ökonomiebauten im landwirtschaftlichen Bereich planen und ausführen durften.



«Für mich war die Lagerhalle das erste Bauprojekt. Ich schätzte die Zusammenarbeit in den eineinhalb Jahren sehr: kompetente Beratung, clevere Ideen, hohe Kostentransparenz. So wünscht man sich die Realisierung – und das Ergebnis spricht für sich!»

*Priska Fankhauser, Bauherrin*

«Die Bauherrschaft hatte eine sehr genaue Vorstellung der Lagerhalle. Wert wurde unter anderem auf eine flexible Nutzung gelegt, was mit dem Grundriss und den drei Toren erreicht wurde. Besonders war der Anspruch an die Ästhetik, an Form und Farbe; normalerweise wird bei einem Bau dieser Art, diesen Eigenschaften weniger Beachtung geschenkt.»

*Adrian Schmied, Holzbau GLB*

### Neues ERP-System

Am 4. Januar 2016 war es so weit: Die bisherige Betriebssoftware i/2 wurde nach Verbuchung der letzten Lieferantenrechnungen geschlossen und das neue ERP-System Abacus in Betrieb genommen. Der Start verlief zunächst harzig und verlangte von allen Beteiligten viel Geduld und Nachsicht ab. Erste zuverlässige Auswertungen und Geschäftsabschlüsse konnten erst Mitte Jahr erstellt werden, was die Lenkung des Unternehmens entsprechend erschwerte. Doch nach und nach konnten die Schwachstellen ausgemerzt und die Grundprozesse so eingestellt werden, dass sie heute weitgehend reibungslos funktionieren.

### Zertifizierung nach der neuen ISO-Norm 9001:2015

Im Hinblick auf die neue ISO-Norm 9001:2015 haben wir unser Qualitäts- und Sicherheitssystem QSG einer vollständigen Revision unterzogen. Nebst der Anpassung an die neue ISO-Norm stand vor allem die Verschiebung der bisher stark abteilungsbezogenen Gewichtung zu einer vermehrt «vernetzten» und «interdisziplinären» Sichtweise im Sinne des Gesamtdienstleistungsangebots «Alles aus einer Hand» im Zentrum. So wurden die bisherigen Prozesse für jede Ausführungsgattung zu nur noch einem Prozess «Ausfüh-

rung» zusammengefasst und an ihrer Stelle ein Koordinationsprozess «Alles aus einer Hand» kreiert und aufgebaut. Zudem wurden für die seit der Einführung des QSG im Jahre 2000 neu hinzugekommenen Angebote wie «Bauingenieurarbeiten» und «Solarenergie» je ein eigener Prozess definiert. Am 9. und 10. Juni fand das entsprechende Zertifizierungsaudit durch die SQS statt, welches wir mit Bravour bestanden.

### Erneuerung und Ausbau unserer Werkhöfe

Alle drei internen Bauvorhaben, welche wir im 2016 in Angriff genommen haben, konnten plangemäss umgesetzt werden. In Lyss konnte die Baumeisterabteilung im Sommer ihre neue Werkhalle beziehen, welche wir in der ersten Jahreshälfte auf der im Vorjahr neu erworbenen Landparzelle an der Grenzstrasse 35 realisiert haben. Gleichzeitig, d.h. im Juli, haben wir auf dem bisherigen Werkhofareal mit den Abbruch- und Tiefbauarbeiten für die neue Holzbauhalle begonnen. Diese soll gemäss Bauprogramm im kommenden Mai bezugsbereit sein. Ebenfalls im Sommer konnten plangemäss die Um- und Erweiterungsarbeiten bei der Zimmerei Niederscherli in Angriff genommen und Ende Jahr abgeschlossen werden. Und schliesslich konnten



*Ausstellungsraum in Schönbühl*



wir am 26. und 27. August in Langenthal die neue Holzbauhalle mit Tiefgarage feierlich einweihen. All das war nur dank dem vorbildlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden zu schaffen, welche stets bereit waren, nebst ihrer täglichen Arbeit im Betrieb an diesen Projekten engagiert und tatkräftig mitzuwirken; ganz nach unserem Jahresmotto «mitenang – fürenang». Herzlichen Dank!

### **Neuer Ausstellungsraum für unsere GLB line-Produkte**

Seit dem 1. Oktober 2016 haben wir im Zentrum von Schönbühl einen neuen Standort, welcher Raum für einen zusätzlichen Ausstellungsraum für unsere GLB line-Produkte (Fenster, Türen, Treppen, Möbel, Küchen und Bodenbeläge) sowie für neue Büros für die Abteilung Gesamtdienstleistung Bau (GDB) bietet. Diese ist bereits per 1. November von Langnau nach Schönbühl umgezogen und die Ausstellung wurde im Januar feierlich eröffnet. Damit wollen wir einerseits die Vermarktung unserer Fabrikations- und Inneneinrichtungsprodukte weiter ausbauen und professionalisieren und andererseits unsere Präsenz im Raum Bern verstärken.

## Zentrale Angebote

Die Dienstleistungsstellen der Zentrale können insgesamt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Sie alle konnten ihre gute Ertragslage halten und trugen damit wesentlich zum erzielten Jahresergebnis bei. Als zentrale Dienstleistungen gelten die zwei Handelsabteilungen «Stall- und Hofeinrichtungen» sowie «Küchen- und Wohneinrichtungen» in Emmenmatt. Zu den Eigenfabrikaten zählen: Fenster in Holz und Holz-Metall sowie Treppen (Emmenmatt), Haus- und Zimmertüren (Lyss) sowie Massivholzküchen und Möbel (Gwatt).

## Aus- und Weiterbildung

Die berufliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiges Anliegen der GLB. Dazu gehört insbesondere auch die Nachwuchsförderung. So konnten im letzten Sommer 37 Lernende in insgesamt 18 Berufsgattungen ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestehen. An ihrer Stelle haben 38 neue Lernende ihre Berufsbildung bei uns aufgenommen. Insgesamt bildet die GLB zurzeit 110 junge Leute aus. Über die Grundstufe hinaus unterstützen wir

unsere Leute auch in internen und externen Aus- und Weiterbildungskursen.

## Selbsthilfeförderung

Eine zentrale Aufgabe unserer Organisation ist nach wie vor die Förderung der baulichen Selbsthilfe unserer Mitglieder. Dies tun wir entweder durch fachmännische Anleitung direkt am Objekt, d.h. auf der Baustelle, oder in speziellen Baukursen. Auch in diesem Jahr wurde hierfür wieder ein vielfältiges, interessantes Programm mit insgesamt 29 Baukursen zusammengestellt. Das vollständige Kursprogramm wurde den Mitgliedern mit den «unter uns»-Ausgaben Nr. 4/2016 und Nr. 1/2017 zugestellt und kann jederzeit auch auf unserer Website [www.glb.ch](http://www.glb.ch) eingesehen und heruntergeladen werden.

Dr. Walter Gerber  
Unternehmensleiter



## Aufstockung Mehrfamilienhaus, Safenwil

«Bei den beiden Liegenschaften war das Dach nicht mehr gut. Im Rahmen der Sanierung haben wir die Gebäude aufgestockt und vier zusätzliche Wohnungen geschaffen. Die GLB reichte bei der Ausschreibung die interessanteste Offerte ein. Nach der reibungslosen Ausführung wurde das Budget sogar leicht unterschritten – was will man mehr! So schafft man die Möglichkeit, schön renovierte Wohnungen zu moderaten Preisen anbieten zu können.»

*Heinz Gasser, Bauherr*



«Die Regenperiode im Frühjahr 2016 hat uns zu schaffen gemacht. Es wurde auch mal nötig, an einem Samstag die Abdeckplanen über dem Dach neu zu befestigen. Trotzdem haben wir es hinkriegt, das Projekt in einer Bauzeit von vier Monaten zu realisieren.»

*Thomas Kropf, Dachdecker/Spengler GLB*

## Berichte aus den Regionen

### Region 1 Emmental

(Geschäftsstelle Emmenmatt)

Peter Lehmann, Geschäftsführer Reg. 1

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Auftragsstruktur zu immer mehr kleineren Objekten gewandelt. Insbesondere mussten wir bedingt durch die erneute KEV-Absenkung einen markanten Rückgang von Aufträgen bei den grösseren Photovoltaik-Anlagen verzeichnen. Aus diesen Gründen konnten wir die gesteckten Umsatzziele auf Stufe Region nicht ganz erreichen.

Dank einer effizienten und pflichtbewussten Auftragsabwicklung gelang es jedoch trotzdem, auf der Ertragsseite sowohl die gesteckten Budgetziele wie auch das Vorjahresergebnis zu übertreffen. Nicht zuletzt dank tatkräftiger Unterstützung unserer Projektleiterinnen und Projektleiter sowie unseren Planerinnen und Planern verzeichneten die Bereiche Innenausbau, Maler/Gipser, Plattenleger, Bodenleger, Haustechnik und alle, die primär im Um- und Erneuerungsbau tätig sind, das ganze Jahr hindurch eine gute Auslastung. Unsere grösste Baustelle war der Neu- und Umbau im Altersheim dahlia in Langnau. Hier konnten wir nebst der Planung und Bauleitung viele Arbeiten in eigener Regie oder in Arbeits-

gemeinschaften mit dem örtlichen Gewerbe ausführen. Das Projekt wird im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossen und kann bereits heute mit Stolz anderen Institutionen als Referenz präsentiert werden. Ein weiteres nicht ganz alltägliches Projekt war die Sanierung der Abdankungshalle auf dem Friedhof in Langnau. Nebst der Planung durften wir auch bei diesem Objekt diverse Aufträge ausführen. So konnten u. a. unsere Dachdecker ein speziell vorgefertigtes Firstlicht im Dach einbauen, was dem vorher düsteren Raum zu mehr Licht, Wärme und Freundlichkeit verholfen hat. Auch im Ökonomiebau konnten wir nebst diversen Ausführungs- und Einrichtungsarbeiten eine erste Kleinbiogasanlage in Bütikofen planen und realisieren, welche auf Ende Jahr erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte. Generell haben die Anfragen für Energieberatungen stark zugenommen, so dass nebst unserem bisherigen Energiefachmann Marc Niederhäuser ein zweiter Energiespezialist auf Anfang 2017 angestellt wurde. Und schliesslich konnte die Produktion von Holz- und Holzmetallfenstern dank der neuen, hochpräzisen CNC-Fenstermaschine sukzessive gesteigert werden.



Abdankungshalle Langnau:  
hell und freundlich



*Photovoltaik:  
2016 ein wichtiges Thema*

## **Region 2 Berner Mittelland**

*(Geschäftsstelle Thörishaus)*

*Bernhard Lauper, Geschäftsführer Reg. 2*

Eine grosse Herausforderung im 2016 stellte von Jahresbeginn an die Auftragsbeschaffung dar. Trotz grossen Anstrengungen gelang es nicht, in allen Abteilungen eine konstante Vollauslastung zu erreichen, womit auch die gesetzten Ziele nicht ganz erfüllt werden konnten. Gründe hierfür waren u. a. der Umstand, dass etliche Grossprojekte zu Ende gingen, und dass sich in einigen Bereichen das Marktumfeld geändert hat. So verlagerte sich beispielsweise im Solarbereich der Trend von beitragsgeförderten Grossanlagen hin zu kleineren Anlagen zur Deckung des eigenen Strombedarfs, in der Landwirtschaft stagnierte infolge der anhaltenden Liberalisierung der Bau von Produktions- und Ökonomiegebäuden und im landwirtschaftlichen Wohnungsbau führte die Verschärfung der Bewilligungspraxis zu Verunsicherung und Zurückhaltung. Für eine gewisse Grundauslastung sorgten vor allem zahlreiche und verschiedenartige Aufträge im Wohnungsbau. Hier konnten die Vorzüge des vielseitigen Dienstleistungsangebotes «Alles aus einer Hand» besonders vorteilhaft und gewinnbringend eingesetzt werden. Ein Highlight war sodann der Umstand,

dass nach einer langen und intensiven Planungs- und Baubewilligungsphase im Sommer die vollständige Sanierung und Erneuerung des Holzbauwerkhofs in Niederscherli in Angriff genommen werden konnte. Die entsprechenden Arbeiten wurden programmgemäss bis Ende Jahr fertiggestellt. Damit können unsere Dienstleistungen im Zimmerei- und Ausbaubereich von nun an mit einer zeitgemässen und modernen Infrastruktur angeboten werden. Mit unserem motivierten Team von über 120 Mitarbeitenden und der neuen Holzbauhalle sind wir für die künftigen Herausforderungen bestens gerüstet.

## **Region 3 Seeland**

*(Geschäftsstelle Lyss)*

*Jürg Marti, Geschäftsführer Reg. 3*

Die Erneuerung unseres Werkhofs in Lyss führte zu einem intensiven Start ins neue Jahr. Dank grossem Wetterglück in den ersten Monaten konnte die neue Baumeisterhalle an der Grenzstrasse 35 fristgerecht fertiggestellt und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet werden. Gleichzeitig mit dem Umzug der Baumeisterabteilung in die neuen Räumlichkeiten begannen wir im Sommer mit den Erneuerungs- und Ausbauarbeiten beim bestehenden Werkhof an der Grenz-

strasse 25. Nach den aufwendigen Rückbau- und Tiefbauarbeiten im stark grundwasserhaltigen Gelände sind wir aktuell mit Hochdruck daran, die neue Zimmereihalle aufzurichten und diese anschliessend mit einer modernen Hundegger Abbundanlage auszustatten. Im Hinblick auf die Auftragslage fehlten uns im letzten Jahr grössere Objekte, insbesondere im GU- und TU-Bereich, was dazu führte, dass die Grundaustattung und damit die Produktivität tiefer lagen als im Jahr zuvor. Trotzdem konnten die gesteckten Umsatz- und Ertragsziele erreicht oder gar übertroffen werden. Mitgeholfen haben dabei sicher die internen Bauarbeiten beim Werkhof sowie einige kapitalintensive Photovoltaik-Anlagen, dank denen der Umsatzrückgang infolge fehlender Grossbaustellen weitgehend kompensiert werden konnte. Auch das Jahr 2017 wird wiederum voll und ganz von der Erneuerung unseres Werkhofs an der Grenzstrasse 25 geprägt sein. Hierbei steht jedoch der Kunde und Bauherr klar im Vordergrund und unsere eigenen Projekte laufen parallel dazu. Unser Ziel ist es, auch künftig mit guter und solider Arbeit eine hohe Produktivität und stabile Erträge erzielen zu können.

## Region 4 Zürich Land

*(Geschäftsstelle Hinwil)*

*Beat Amstutz, Geschäftsführer Reg. 4*

Mit laufenden Gesamtbauendienstleistungsprojekten im Neu- und Umbausegment konnte die Region Zürich Land mit einer soliden Arbeitsauslastung ins Geschäftsjahr 2016 starten. Doch schon bald machte sich der grosse Konkurrenzdruck im Bauhauptgewerbe bemerkbar. Insbesondere im Neubau-Bereich wurde es zunehmend schwieriger, zusätzliche Aufträge zu akquirieren. So entstanden im Herbst teilweise Lücken, welche bei einzelnen Abteilungen zu einer temporären Unterbeschäftigung führten. Glücklicherweise zog die Nachfrage nach Umbauten und Sanierungen im vierten Quartal wieder an. Entsprechend unserem Angebot «Alles aus einer Hand» konnten dabei etliche Gesamtangebote für den Ein- und Umbau von Wohnraum in bestehende Liegenschaften ausgearbeitet werden. Mit der Rekrutierung eines Projektleiters «Energie» Mitte Jahr konnte die Planungsabteilung personell verstärkt und eine weitere Weiche zum Gesamtbauendienstleister Energie gestellt werden. Nebst der solaren Stromproduktion mit Photovoltaik-Anlagen sollen damit in Zukunft auch Gesamtlösungen für die gesamte Gebäudehülle resp. den ge-



*Baumeisterhalle in Lyss*



*Mehrfamilienhaus in Münsingen nach der Sanierung: grosse Balkone und zwei zusätzliche Wohnungen im Dachgeschoss*

samten Gebäudekomplex hinsichtlich Energiekonzept und -bewirtschaftung angeboten werden können.

Und schliesslich durfte sich die GLB Zürich Land auch im 2016 wiederum an verschiedenen Anlässen und Messen präsentieren, so u. a. an der Messe «Wohnen und Genuss» in Wetzikon oder am «Ustermärt» in Uster. Mit dem schon fast legendären Herbst-Countryfest Anfang September im Werkhof Hinwil standen schon zum vierten Mal Highlights aus Linedance, Country und Geselligkeit auf dem Programm.

### Region 5 Thun/Oberland

*(Geschäftsstelle Gwatt)*

*Christoph Schürch, Geschäftsführer Reg. 5*

Im Gegensatz zum äusserst erfolgreichen Jahr 2015 fiel die Bilanz im letzten Jahr eher durchgezogen aus. Die budgetierten Ziele konnten nicht oder nur knapp erreicht werden. Mangelhafte Arbeitsauslastung in einzelnen Fachbereichen sowie personelle Änderungen in der Baumeisterabteilung waren die Hauptgründe hierfür. Im Februar durften wir einen Grossauftrag von unserer Pensionskasse entgegennehmen, und zwar eine umfassende

Sanierung eines Mehrfamilienhauses mit sieben Wohnungen in Münsingen. Die gesamte Gebäudehülle wurde dabei erneuert und die Balkone vergrössert. Im Inneren wurden die Küchen, Bäder, Bodenbeläge und die ganze Haustechnik ersetzt. Zusätzlich wurden im Dachgeschoss zwei neue Wohnungen eingebaut. Gleichzeitig durften wir ebenfalls in Münsingen den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit drei Wohnungen als Generalauftrag in Angriff nehmen. Ebenso hat uns im letzten Jahr die Überbauung «VISTA» in Burgistein mit dem Neubau von acht Einfamilienhäusern weiter beschäftigt. Zwischenzeitlich sind alle Häuser fertiggestellt und verkauft. Weitere kleinere und grössere Neu- und Umbauten von neuen und bestehenden Kunden und Kundinnen haben zum Ergebnis beigetragen. Besonders gefragt waren auch unsere Dienstleitungen rund um die Photovoltaik. So konnte unsere Elektroabteilung zusammen mit der Dachdecker- und Spenglerabteilung wiederum rund 30 Anlagen planen und montieren. Aktuell werden in der Region Thun/Oberland 100 Mitarbeitende beschäftigt, davon 13 Lernende in neun Berufen.

## Region 6 Oberaargau

*(Geschäftsstelle Langenthal)*

*Werner Lüthi, Geschäftsführer Reg. 6*

Die Hauptaufmerksamkeit im letzten Jahr galt dem Bau des neuen Werkhofes. Zuerst wurde die Tiefgarage erstellt. Diese wurde aus park- und lagerplatztechnischen Gründen in drei Etappen ausgeführt. Ab Anfang Mai waren dann der Holzbau mit dem Aufrichten und die Dachdecker/Spengler mit der Fassade und dem Dach beschäftigt. Mitte Juli konnten bereits die ersten Elemente für ein Einfamilienhaus in der neuen Halle zusammengebaut werden. Am 26. August durften wir dann die neue Werkhalle zusammen mit Freunden, Geschäftspartnern und anderen geladenen Gästen feierlich einweihen. Am Tag darauf, d.h. am 27. August, luden wir die Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür ein und präsentierten unseren neuen Werkhof von der besten Seite. Alle Abteilungen stellten sich in ihren Räumen vielfältig und kreativ vor. Nebst dem eigenen Neubau durften wir auch wieder zahlreiche kleinere und grössere Bauten für Kunden ausführen, so u.a. auch mehrere Aufstockungen von Mehrfamilienhäusern.

Diese Baulösung sehen immer mehr Baureglemente als sogenannte verdichtete Bauweise vor und fördern diese sogar. Auch mehrere Einfamilienhäuser sowie verschiedene Sanierungen in Bauernhäusern konnten wir realisieren. Die im 2016 neu aufgebaute Abteilung «Regionale Projektleiter» konnte bereits im Herbst mit zwei weiteren Projektleitern erweitert werden. Die Nachfrage nach Gesamtdienstleistungsangeboten ist stetig am Steigen. Sodann führten wir in unserer Region wieder sechs Baukurse für unsere Kunden durch. Die Exkursion «Bauernhäuser» lockte dabei mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am meisten Leute an. Und schliesslich nahm der Personalbestand erneut um sieben Mitarbeitende zu, und zwar von 79 auf 86 Mitarbeitende, wovon 12 Lernende sind.



Werkhof GLB Oberaargau



«Wir sind schon seit 1979 Mitglied der GLB. Wir wurden stets gut beraten und waren immer zufrieden – so war es auch keine Frage, mit wem wir unser «Stöckli» realisieren werden.

Unser Bedürfnis nach altersgerechtem, barrierefreiem Wohnen neben dem Bauernhaus hat die GLB verstanden und perfekt umgesetzt.»

*Christine und Peter Künzi-Bigler,  
Bauherrschaft*

«Der Terminplan war die grösste Herausforderung: Die Baubewilligung wurde im August ausgestellt und Anfang Dezember war das Stöckli bezugsbereit. Dabei hat entschieden geholfen, dass die Bauherrschaft eine präzise Vorstellung hatte, wie ihr Zuhause werden soll.»

*Stefan Kaufmann, Planung GLB*

# Verwaltung und Organisation

## Generalversammlung

Die letztjährige Generalversammlung fand am 30. April 2016 im Tigersaal der Ilfishalle in Langnau statt und wurde von 875 Mitgliedern sowie 55 Gästen besucht. Als erstes Geschäft hatten die anwesenden Mitglieder den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und den Bericht der Revisionsstelle zu genehmigen sowie Beschluss über die Verwendung des Reingewinns zu fassen. Dabei konnten sie aufgrund des erreichten GLB Jahresergebnisses von CHF 2,2 Mio. wiederum dem Antrag des Verwaltungsrates folgen und die maximale Verzinsung des Zusatzanteilscheinkapitals von 5% beschliessen. Der Rest des Betriebsergebnisses, d.h. CHF 1,97 Mio., wurde statuten gemäss dem Reservefonds zugewiesen. Damit konnte das GLB Eigenkapital erneut auf rund CHF 22 Mio. Franken gesteigert werden. Im Weiteren standen Neu- und Wiederwahlen in den Verwaltungsrat an. Als Verwaltungsräte bestätigt resp. für weitere vier Jahre wiedergewählt wurden Bendicht Mürger aus Albligen, Urs Daepf aus Oppligen sowie Dr. Michael Weber aus Richterswil. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Jacqueline Scheuner aus Kirchberg. Die gelernte Bankkauf- und Personalfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis leitet seit 2010 als Geschäftsführerin und

Teilhaverin die Firma Careerplus, eine auf verschiedene Fachbereiche spezialisierte Personalberatungsunternehmung mit rund 150 Mitarbeitenden in der Deutsch- und Westschweiz. Zudem wurde die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Bern, für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle bestätigt. Im Anschluss an den statutarischen Teil sprach als Gastreferent Urs Kessler, CEO der Jungfrau bahnen mit der weltweit bekannten Marke «Jungfrau joch – Top of Europe», zum Thema «Wachstum in herausfordernden Zeiten». Anschliessend wurde ein reichhaltiges Mittagessen serviert. Zudem erhielten alle Teilnehmenden als Dank für ihre Treue und ihr Erscheinen einen GLB Gutschein im Wert von CHF 100.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die strategische Führung der Genossenschaft zuständig und überwacht die Amtsführung der Geschäftsleitung. Hierfür kam er sechsmal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen, hielt in Spezialgeschäften Zusammenkünfte mit der Geschäftsleitung ab und führte Besichtigungen von eigenen Bauvorhaben durch. Zu den wichtigen Geschäften im letzten Jahr gehörten insbesondere die Überprüfung und Anpassung des Strategie papiers, die Prüfung und Abnah-



«Das Haus war in einem schlechteren Zustand als erwartet und musste komplett saniert werden. Nach dem Rückbau standen wir vor einem ausgehöhlten Gebäude. Zweifel kamen hoch. Sind die Kosten unter Kontrolle? Können wir die nötigen Entscheidungen aus dem Unterland treffen? Das Planer-Team der GLB hat uns beruhigt, Vertrauen und Sicherheit gegeben. Der kompetent geführte Umbau konnte ohne Kostenüberschreitung termingerecht abgeschlossen werden.»

*Thomas Hochuli und Regula Domalis,  
Bauherrschaft*

«Wir haben das Bauvorhaben vom Kauf des Objektes bis zum Einzug begleitet. Dank der offenen Kommunikation und der lösungsorientierten Herangehensweise ist es uns gelungen, aus der schwierigen Bausubstanz ein stimmiges und wohnliches Heim zu schaffen»

*David Reichen, Planung GLB  
Daniel Lengacher, Planung GLB*

me der Schlussrechnungen der Erneuerungs- und Ausbauprojekte an den Standorten Lyss, Langenthal und Niederscherli, die Beschlussfassung zum Kauf einer zusätzlichen Lagerfläche in Emmenmatt sowie die Wahl von Arbeitgebervertretern in die betriebseigene Personalvorsorgestiftung. Weitere wichtige Aufgaben waren u.a. die Beurteilung und Bewilligung von Baukredit- und Hypothekargesuchen, die Festsetzung der Zinssätze für unsere Konten, die Beratung und Beschlussfassung über Investitionsanträge der Geschäftsleitung, die Prüfung und Bewilligung von Anträgen zum Kauf von Grundstücken und Liegenschaften (für GDB-Bauten), die Baufreigabe von betriebseigenen Projekten sowie die Vornahme einer Risikobeurteilung. Dabei hat er die seiner Ansicht nach wichtigsten Risiken erfasst, entsprechende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken definiert und deren Umsetzung eingeleitet.



*Kundenevents:  
Gross und Klein sind begeistert...*

### **Mitglieder- und Kundenevents**

Die in den Regionen durchgeführten Mitglieder- und Kundenevents erfreuten sich auch 2016 grosser Beliebtheit. So wurden u.a. ein «Gnagisuppen-, Rösti mit Spiegelei-, Öpfuchüechli-Essen» in Emmenmatt, ein «Fondue-Plausch» in Thörishaus, ein «Raclette-Essen» in Gwatt, ein «Tag der offenen Tür» in Langenthal sowie ein «Herbstfest» in Hinwil durchgeführt.

# Zahlen und Fakten

## Jahresrechnung

*Susanne Meer, Betriebsökonomin FH*

Nachdem im letzten Jahr der Geschäftsbericht erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsgesetz dargestellt wurde, gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Neuerung. Bisher wurde im Geschäftsbericht nämlich lediglich die Jahresrechnung der GLB abgebildet, während das Ergebnis der GLB Gruppe jeweils an der Generalversammlung vorgestellt wurde. Ab diesem Jahr finden Sie nun beide Abschlüsse im Geschäftsbericht vor, d.h. die Konzernrechnung GLB Gruppe, erstellt nach Swiss GAAP FER Standard, sowie die Jahresrechnung GLB, erstellt nach OR-Vorschriften.

Die Konzentration auf den internen Ausbau und die Infrastrukturverbesserung zeigt sich auch in den Jahresabschlusszahlen. Der Umsatz der GLB Gruppe ist um 2,65 % tiefer als im Vorjahr und erreicht 2016 CHF 133 Mio. Auffallend sind dabei die CHF 7,03 Mio. Umsatz aus aktivierten Eigenleistungen. Dieser Wert widerspiegelt die eingangs erwähnten Investitionen in eigene Projekte. Investiert wurde in den Werkhof Langenthal CHF 3,28 Mio., in den Neubau Lyss CHF 1,8 Mio., in die

Erneuerung Werkhof Niederscherli CHF 1,5 Mio. und rund 0,45 Mio. in kleinere Projekte wie die Ausstellung Schönbühl, Wärmezeugung Hinwil, Photovoltaik-Anlagen in Niederscherli und Lyss sowie Anpassungen in Emmenmatt. Dabei handelt es sich um Selbstkostenpreise, d.h. um Preise ohne Gewinnmargen, was die Ertragslage entsprechend belastete. Mit dem konsolidierten Jahresgewinn wird das Eigenkapital auf CHF 41 Mio. gestärkt. Dieses beträgt nun 25% der Konzernbilanzsumme.

In der Jahresrechnung GLB fällt im Umsatz weiter die Bestandesänderung der angefangenen Projekte auf. Im 2015 wurde aufgrund der bevorstehenden ERP-Umstellung intensiv abgerechnet, was eine Auflösung des Auftragsbestandes bewirkte. Im 2016 hat der Bestand der angefangenen Arbeiten zugenommen und entsprechend resultiert ein Umsatzanteil daraus. Die Investitionen in die Infrastruktur lassen die Bilanzposition Sachanlagen um 34,4 % auf CHF 27 Mio. anwachsen. Gesamthaft ist die GLB Bilanzsumme auf CHF 142,1 Mio. angewachsen.

## Entwicklung Mitgliederbestand und Arbeitsplätze

Regionen	Standorte	Mitgliederbestand		Personalbestand		100%-Stellen	
Stand 31.12.2016							
Hauptsitz	Langnau			36	(+ 4)	29	(+ 4)
Emmental	Emmenmatt	4'536	(+ 57)	217	(- 6)	194	(- 8)
Berner Mittelland	Thörishaus/ Niederscherti	1'968	(+ 33)	124	(+/- 0)	108	(- 3)
Seeland	Lyss	3'346	(+ 29)	121	(+ 2)	114	(+/- 0)
Zürich Land	Hinwil ZH	1'051	(+ 3)	45	(- 5)	43	(- 4)
Thun/Oberland	Gwatt	2'328	(+ 46)	100	(+/- 0)	90	(+ 1)
Oberaargau	Langenthal	694	(+ 18)	86	(+ 7)	80	(+ 6)
<b>GLB Total</b>		<b>13'923</b>	<b>(+ 186)</b>	<b>729</b>	<b>(+ 2)</b>	<b>658</b>	<b>(- 4)</b>
Allotherm AG	Gwatt			31	(+ 3)	27	(+ 3)
<b>GLB Gruppe Total</b>				<b>760</b>	<b>(+ 5)</b>	<b>685</b>	<b>(- 1)</b>

## Unterstützung aus dem Sozialfonds

Für die Unterstützung sozialer Aufgaben verfügt die GLB über einen speziellen Fonds. Er dient gemäss Reglement der Selbsthilfeförderung, der Aus- und Weiterbildung unseres Personals und der Unterstützung von Mitgliedern und Mitarbeitenden in besonderen Härtefällen. Der Fonds weist im Jahr 2016 folgende Einnahmen und Ausgaben auf:

### Einnahmen

Bestand am 1. Januar 2016	CHF	80'000
Freiwillige Beiträge und Zuwendungen	CHF	469'071

### Total Einnahmen

**CHF 549'071**

### Ausgaben

Baukurse, Aus- und Weiterbildung	CHF	464'319
Unterstützungsbeiträge	CHF	4'752
Bestand am 31. Dezember 2016	CHF	80'000

### Total Ausgaben

**CHF 549'071**



«Für uns ist eine Anlage dieser Art auch neu. Wir realisieren die komplette Anlage inklusive Nahwärmeverbund; die Biogas-Technologie steuert die Firma Haral GmbH bei. Es gibt viele Details abzuklären und reichlich Koordinationsarbeit zwischen den Beteiligten zu leisten, aber es macht grosse Freude, dieses zukunfts-trächtige Projekt gemeinsam mit der Familie Schürch auf die Beine zu stellen!»

*Christian Hauert, Ökonomieplanung GLB*

«Eine Erneuerung der Heizung stand an – das gab den Ausschlag für den Bau der Biogasanlage. In dem System kann die Gülle des Hofes verarbeitet werden, wodurch die Qualität der Gülle übrigens steigt! Der Generator produziert Strom und mit der Abwärme heizen wir die Liegenschaften. Der Bau läuft sehr gut, das Wetter hilft mit. Es herrscht ein grosser Zeitdruck, die Einspeisevergütung für den Strom gibt den Stichtag vor. Die GLB schaut, dass die Termine eingehalten werden und die Kosten dabei im Budget bleiben.»

*Gabi und Beat Schürch, Bauherrschaft*

Konzernrechnung GLB Gruppe  
**Bilanz per 31. Dezember**  
 in TCHF

	Erläuterungen	2016	2015
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		19'255	24'695
Wertschriften		207	310
Kurzfristige Finanzanlagen	1	20'838	22'482
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	15'514	14'926
Übrige kurzfristige Forderungen		244	668
Vorräte	3	4'269	4'071
Angefangene Arbeiten	4	2'827	2'260
Liegenschaften im Bau	5	2'007	626
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3'351	3'454
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>68'512</b>	<b>73'492</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Langfristige Finanzanlagen	6	37'663	37'101
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	15	1'501	1'428
Renditeliegenschaften	7	20'000	16'098
Sachanlagen	8	36'663	29'109
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>95'827</b>	<b>83'736</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>164'339</b>	<b>157'228</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5'427	3'579
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'926	2'952
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		366	370
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	2'559	2'875
Kurzfristige Rückstellungen	10	2'439	2'760
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>13'717</b>	<b>12'536</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	11	106'141	103'108
Latente Steuerverbindlichkeiten		3'471	3'271
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>109'612</b>	<b>106'379</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>123'329</b>	<b>118'915</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Kapital der Organisation		6'392	6'374
Gewinnreserven		34'618	31'939
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>41'010</b>	<b>38'313</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>164'339</b>	<b>157'228</b>

## Konzernrechnung GLB Gruppe

## Erfolgsrechnung per 31. Dezember

in TCHF

	Erläuterungen	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	12	123'988	137'385
Andere betriebliche Erträge		1'271	1'408
Bestandsänderungen angefangene Projekte		566	-3'533
Umsatz aus aktivierten Eigenleistungen		7'030	1'212
<b>Total betriebliche Erträge</b>		<b>132'855</b>	<b>136'472</b>
Materialaufwand		48'266	50'199
Personalaufwand		57'845	56'999
Fremdleistungen		8'648	10'065
Übriger betrieblicher Aufwand	13	9'756	9'478
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>124'515</b>	<b>126'741</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>8'340</b>	<b>9'731</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	7 8	4'685	4'080
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>3'655</b>	<b>5'651</b>
Finanzertrag		862	861
Finanzaufwand		-676	-764
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>3'841</b>	<b>5'748</b>
Ertragssteuern	14	-912	-1'255
<b>Jahresgewinn</b>		<b>2'929</b>	<b>4'493</b>

## Konzernrechnung GLB Gruppe

## Geldflussrechnung per 31. Dezember

in TCHF

	Erläuterungen	2016	2015
Jahresgewinn		2'929	4'493
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	7 8	4'685	4'080
Veränderung kurzfristige und langfristige Rückstellungen		-320	-21
Veränderung kurzfristige Forderungen		-165	2'169
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		-765	3'800
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		103	-2'016
Veränderung Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven		-73	-50
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		1'822	361
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung		-316	437
Veränderung latente Steuerverbindlichkeiten		200	471
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>8'100</b>	<b>13'724</b>
Aktivierete Eigenleistungen für selbst erstellte Sachanlagen	8	-7'030	-1'212
Investitionen in Sachanlagen und Renditeliegenschaften	7 8	-10'628	-5'775
Devestitionen von Sachanlagen und Renditeliegenschaften	7 8	135	9'923
Investitionen in Finanzanlagen		1'081	-12'090
Devestitionen von Finanzanlagen		103	518
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-16'339</b>	<b>-8'636</b>
Aufnahme/Rückzahlung von kfr. Finanzverbindlichkeiten		-4	-55
Aufnahme/Rückzahlung von lfr. Finanzverbindlichkeiten		3'034	2'272
Verzinsung Zusatzanteilscheinkapital		-250	-250
Veränderung Anteilscheinkapital		19	18
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>2'799</b>	<b>1'985</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-5'440</b>	<b>7'073</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>			
Stand 1. Januar		24'695	17'622
Stand 31. Dezember		19'255	24'695
<b>Veränderung flüssige Mittel (netto)</b>		<b>-5'440</b>	<b>7'073</b>

## Eigenkapitalnachweis

in TCHF

	Anteilscheinkapital	Zusatzanteilscheinkapital	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2015</b>	<b>1'356</b>	<b>5'000</b>	<b>27'686</b>	<b>34'042</b>
Zunahme Anteilscheinkapital	18	-	-	18
Jahresgewinn	-	-	4'503	4'503
Verzinsung Zusatzanteilscheinkapital	-	-	-250	-250
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2015</b>	<b>1'374</b>	<b>5'000</b>	<b>31'939</b>	<b>38'313</b>
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2016</b>	<b>1'374</b>	<b>5'000</b>	<b>31'939</b>	<b>38'313</b>
Zunahme Anteilscheinkapital	18	-	-	18
Jahresgewinn	-	-	2'929	2'929
Verzinsung Zusatzanteilscheinkapital	-	-	-250	-250
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2016</b>	<b>1'392</b>	<b>5'000</b>	<b>34'618</b>	<b>41'010</b>

Im Dezember 2015 sind 13'737 Anteilscheine zu nominal CHF 100 ausgegeben.

Im Dezember 2016 sind 13'923 Anteilscheine zu nominal CHF 100 ausgegeben.

## Konzernrechnung GLB Gruppe

### Anhang der Jahresrechnung 2016

in TCHF

#### Grundsätze der Konzernrechnung

##### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER.

Die Bewertungsgrundlagen bilden Anschaffungs- respektive Herstellkosten. Für die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen verweisen wir auf die nachfolgenden Seiten. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

##### Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der GLB und der Allotherm AG.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Holdinggesellschaft verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzernerheitlichen Grundsätzen bewertet.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaft vollumfänglich erfasst. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge inkl. allfälliger Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

##### Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

##### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

##### Wertschriften

Kotierte Wertschriften inkl. ausserbörslich gehandelter Wertschriften mit einem Kurswert sind zu Kurswerten des Bilanzstichtages bewertet. Nicht kotierte Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertbeeinträchtigung bilanziert.

##### Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen umfassen Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, Baukredite und Darlehen an unsere Mitglieder.

##### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Der Wertberichtigungssatz für die Pauschalwertberichtigung beruht auf den durchschnittlichen Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre.

##### Übrige kurzfristige Forderungen/ Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

##### Vorräte

Die selbst hergestellten Waren werden zu Herstellkosten bewertet. Einem allfälligen tieferen Nettomarktwert wird Rechnung getragen (verlustfreie Bewertung). Die Handelswaren und übrigen Warenbestände sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. tieferen Nettomarktpreisen bewertet. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken auf Waren, welche selten umgesetzt werden, werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

##### Angefangene Arbeiten

In der Jahresrechnung werden angefangene Arbeiten nach der Percentage-of-Completion-Methode (POCM) erfasst, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Falls die Voraussetzungen für die Anwendung der POCM nicht gegeben sind, erfolgt die Bilanzierung nach der Modified-Completed-Contract-Methode (MCCM). Der Fertigstellungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Bereits bekannte Verluste werden per Bilanzstichtag vollständig erfasst.

##### Liegenschaften im Bau

Die unter dieser Position ausgewiesenen Immobilien werden durch uns erstellt oder saniert und sind zum Verkauf bestimmt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellkosten abzüglich allfälligen Wertberichtigungen.

## Konzernrechnung GLB Gruppe

### Langfristige Finanzanlagen

Diese Position umfasst nicht kotierte Wertschriften sowie Hypothekendarlehen, welche an unsere Mitglieder gewährt werden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen.

### Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

### Sachanlagen/Renditeliegenschaften

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet.

Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Nutzungsdauern angewandt:

#### Sachanlagen

Grundstücke	keine Abschreibung
Renditeliegenschaften	20–50 Jahre
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	20–25 Jahre
PV-Anlagen	20–25 Jahre
Installationen und Einrichtungen	3–10 Jahre
Maschinen und Anlagen	3–10 Jahre
Fahrzeuge	6–10 Jahre
Software	3–8 Jahre
Hardware	3–5 Jahre

### Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet Einlagekonti und Kontokorrente, welche zu Nominalwerten bewertet sind.

### Verbindlichkeiten/Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert eingesetzt.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf Basis einer Schätzung des wahrscheinlichen Mittelabflusses.

### Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten bewertet. Diese beinhalten Konten von unseren Mitgliedern, welche Kündigungsfristen von bis zu sechs

Monaten aufweisen. Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtungsweise werden diese als langfristig ausgewiesen.

### Erlösquellen und Erfassung

Der Konzernumsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus den verschiedenen Tätigkeiten der GLB Gruppe (siehe hierzu Erläuterungen 12). In der Bauproduktion werden kundenspezifische Aufträge nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-Methode (POCM), erfasst. Diejenigen Aufträge, die die Voraussetzungen für die Bewertung nach POCM nicht erfüllen, werden nach der Modified-Completed-Contract-Methode (MCCM) erfasst (siehe hierzu die Erläuterungen bei den angefangenen Arbeiten). Der Umsatz aus Direktverkäufen wird am Tag des Verkaufs realisiert.

### Skontoabzüge

Beim Skontoabzug erfolgt eine Nettoverbuchung mit dem Warenaufwand.

### Wertbeeinträchtigung (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibung eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

### Finanzertrag und Finanzaufwand

Finanzertrag und Finanzaufwand beinhalten Zinserträge respektive Zinsaufwände unserer gewährten Kredite und erhaltenen Kundengelder.

### Steuern

Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden vollständig unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern einheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerlichen massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Für die Berechnung der jährlichen abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurde ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet. Der angewendete Steuersatz beträgt 22,5%.

Aktive, latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

### Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

### Änderung des Konsolidierungskreises

Keine Änderung.

## Konzernrechnung GLB Gruppe

## Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

in TCHF

**1 Kurzfristige Finanzanlagen**

	2016	2015
Festgeldanlagen	20'224	18'318
Baukredite	610	4'139
ARGE	-	20
Darlehen	4	5
<b>Total kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>20'838</b>	<b>22'482</b>

**2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	2016	2015
Gegenüber Dritten	17'009	16'531
Wertberichtigungen	-1'495	-1'605
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>15'514</b>	<b>14'926</b>

Alle hängigen Rechtsfälle wurden gemäss Ausfallrisiko wertberichtigt.

**3 Vorräte**

	2016	2015
Rohmaterial	4'269	4'071
<b>Total Vorräte</b>	<b>4'269</b>	<b>4'071</b>

**4 Angefangene Arbeiten**

	2016	2015
POCM	12'385	9'814
MCCM	15'119	22'331
Anzahlungen von Kunden	-24'677	-29'885
<b>Total angefangene Arbeiten</b>	<b>2'827</b>	<b>2'260</b>

**5 Liegenschaften im Bau**

	2016	2015
Anschaffungswert 1. Januar	626	10'549
Abgänge	-	-9'923
Umgliederung	1'381	-
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2'007</b>	<b>626</b>

**6 Langfristige Finanzanlagen**

	2016	2015
Wertschriften	90	90
Bankguthaben	-	2'000
Hypotheken	38'128	35'587
Wertberichtigungen	-555	-576
<b>Total langfristige Finanzanlagen</b>	<b>37'663</b>	<b>37'101</b>

**7 Renditeliegenschaften**

	Unbebaute Grundstücke	Renditeliegenschaften	PV-Anlagen	Total
Anschaffungswerte 1. Januar 2016	644	13'879	4'789	19'312
Zugänge	-	6'454	301	6'755
Abgänge	-113	-	-	-113
Umgliederung	-	-2'760	-	-2'760
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>531</b>	<b>17'573</b>	<b>5'090</b>	<b>23'194</b>
Kumulierte Abschreibungen	-	2'838	376	3'214
Abschreibungen planmässig	-	506	197	703
Umgliederung	-	-723	-	-723
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>-</b>	<b>2'621</b>	<b>573</b>	<b>3'194</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>531</b>	<b>14'952</b>	<b>4'517</b>	<b>20'000</b>

Aufgrund von Nutzungsänderungen wurden Renditeliegenschaften den Liegenschaften im Bau respektive den Sachanlagen zugeteilt.

## Konzernrechnung GLB Gruppe

	Unbebaute Grundstücke	Renditeliegenschaften	PV-Anlagen	Total
Anschaffungswerte 1. Januar 2015	644	12'879	4'030	17'553
Zugänge	–	1'000	759	1'759
Abgänge	–	–	–	–
Umgliederung	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>644</b>	<b>13'879</b>	<b>4'789</b>	<b>19'312</b>
Kumulierte Abschreibungen	–	2'415	203	2'618
Abschreibungen planmässig	–	423	173	596
Umgliederung	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>–</b>	<b>2'838</b>	<b>376</b>	<b>3'214</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2015</b>	<b>644</b>	<b>11'041</b>	<b>4'413</b>	<b>16'098</b>

## 8 Sachanlagen

	Anlagenliegenschaften im Bau	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswerte 1. Januar 2016	299	35'075	17'492	1'574	54'440
Zugänge	2'494	3'323	4'394	692	10'903
Abgänge	–	–43	–692	–	–735
Umgliederung	–299	1'273	–	–	974
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>2'494</b>	<b>39'628</b>	<b>21'194</b>	<b>2'266</b>	<b>65'582</b>
Kumulierte Abschreibungen	–	16'287	8'543	501	25'331
Abschreibungen planmässig	–	1'366	2'327	289	3'982
Abgänge	–	–20	–692	–	–712
Umgliederung	–	318	–	–	318
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>–</b>	<b>17'951</b>	<b>10'178</b>	<b>790</b>	<b>28'919</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>2'494</b>	<b>21'677</b>	<b>11'016</b>	<b>1'476</b>	<b>36'663</b>
	Anlagenliegenschaften im Bau	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswerte 1. Januar 2015	–	35'471	18'448	1'205	55'124
Zugänge	299	1'548	2'497	883	5'227
Abgänge	–	–1'944	–3'453	–514	–5'911
Umgliederung	–	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>299</b>	<b>35'075</b>	<b>17'492</b>	<b>1'574</b>	<b>54'440</b>
Kumulierte Abschreibungen	–	16'805	10'043	910	27'758
Abschreibungen planmässig	–	1'426	1'953	105	3'484
Abgänge	–	–1'944	–3'453	–514	–5'911
Umgliederung	–	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>–</b>	<b>16'287</b>	<b>8'543</b>	<b>501</b>	<b>25'331</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2015</b>	<b>299</b>	<b>18'788</b>	<b>8'949</b>	<b>1'073</b>	<b>29'109</b>

## 9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	2016	2015
Gegenüber Dritten	533	389
Ertragssteuern	228	248
Personal	1'798	2'238
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2'559</b>	<b>2'875</b>

## Konzernrechnung GLB Gruppe

## 10 Kurzfristige Rückstellungen

	2016	2015
	Übrige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>2'760</b>	<b>2'782</b>
Bildung	4'125	2'102
Verwendung	-4'055	-1'404
Auflösung (Erfolgsrechnung)	-391	-720
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2'439</b>	<b>2'760</b>

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Projektrückstellungen. Die Veränderung ergibt sich aus der verlustfreien Bewertung der Projekte.

## 11 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

	2016	2015
Depositenkonti	40'815	40'042
Anlagekonti	65'326	63'066
<b>Total langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>106'141</b>	<b>103'108</b>

## 12 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen nach Sparte

	2016	2015
Planung/Architektur	8'724	6'425
Bauhauptgewerbe	63'559	70'633
Baunebengewerbe	32'274	39'600
Fabrikation	5'453	6'086
Handel	13'978	14'641
<b>Nettoerlös aus Lieferung und Leistung nach Sparte</b>	<b>123'988</b>	<b>137'385</b>

## Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen nach Region

	2016	2015
Emmental	39'799	43'382
Berner Mittelland	19'156	23'290
Seeland	21'554	23'260
Thun/Oberland	26'793	27'184
Oberaargau	9'717	12'385
Zürich Land	6'969	7'884
<b>Nettoerlös aus Lieferung und Leistung nach Region</b>	<b>123'988</b>	<b>137'385</b>

## 13 Übriger betrieblicher Aufwand

	2016	2015
Hilfsmittelaufwand	2'665	2'524
Fahrzeugaufwand	2'082	1'962
Verwaltungsaufwand	1'734	1'812
Marketing	1'141	992
Liegenschaftsaufwand	1'167	1'123
Sonstiger Betriebsaufwand	589	708
Energie	266	257
Sachversicherungen	112	100
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>9'756</b>	<b>9'478</b>

## 14 Ertragssteuern

	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	712	784
Latente Ertragssteuern	200	471
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>912</b>	<b>1'255</b>

## Konzernrechnung GLB Gruppe

## 15 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (ABGR)	Nominalwert 31.12.2016	Verwendungs- verzicht	Bilanz 31.12.2016	Bildung 2016	Bilanz 31.12.2015	Ergebnis aus ABGR im Personalaufwand
Vorsorgeeinrichtung	1'501	–	1'501	72	1'428	72
<b>Total</b>	<b>1'501</b>	<b>–</b>	<b>1'501</b>	<b>72</b>	<b>1'428</b>	<b>72</b>

Arbeitgeberbeitragsreserven (ABGR)	Nominalwert 31.12.2015	Verwendungs- verzicht	Bilanz 31.12.2015	Bildung 2015	Bilanz 31.12.2014	Ergebnis aus ABGR im Personalaufwand
Vorsorgeeinrichtung	1'428	–	1'428	50	1'378	50
<b>Total</b>	<b>1'428</b>	<b>–</b>	<b>1'428</b>	<b>50</b>	<b>1'378</b>	<b>50</b>

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung gemäss 31.1.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2015	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	2'161	2'161
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2'161</b>	<b>2'161</b>

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung gemäss 31.1.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2014	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	2'014	2'014
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2'014</b>	<b>2'014</b>

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31. Dezember 2016 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse der GLB nach Swiss GAAP FER 26. Per 31. Dezember 2015 hat die Pensionskasse GLB einen Deckungsgrad von 112,69% im (Vorjahr 113,95%) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geöffnet, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Die Beträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

## Beteiligung

Name und Rechtsform	Sitz	Zweck	Kapital	2016		2015	
				Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Allotherm AG	Gwatt	Handel von ökologischen Heizsystemen	250	100%	100%	100%	100%

## Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Wie auch im Vorjahr bestehen zurzeit keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten.

## Sicherheiten zugunsten Dritter

	2016	2015
Pfandbestellungen (Schuldbriefe Hinterlegung zur Sicherung eigener Kreditlimite)	8'331	8'331

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 24. Februar 2017 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der GLB genehmigt.

## Transaktionen mit Nahestehenden

Es gibt keine Transaktionen mit Nahestehenden ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit der GLB.

## Konzernrechnung GLB Gruppe

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen (GLB) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 25 bis 33) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzuge-

ben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG  
Bern, 24. Februar 2017



Johann Sommer  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jonas König  
Revisionsexperte

## Jahresrechnung GLB

## Bilanz per 31. Dezember

in TCHF

	Erläuterungen	2016	2015
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		16'353	23'248
Wertschriften		207	310
Kurzfristige Finanzanlagen		16'797	18'295
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	14'699	14'192
Übrige kurzfristige Forderungen		215	659
Vorräte		2'126	1'965
Angefangene Arbeiten		2'806	2'234
Liegenschaften im Bau		2'119	626
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'408	2'528
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>57'730</b>	<b>64'057</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Langfristige Finanzanlagen		37'163	36'600
Beteiligung		770	770
Renditeliegenschaften		19'400	15'706
Sachanlagen		27'048	20'120
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>84'381</b>	<b>73'196</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>142'111</b>	<b>137'253</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5'145	3'380
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'707	2'860
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		366	370
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'095	2'728
Kurzfristige Rückstellungen		2'604	2'869
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>12'917</b>	<b>12'207</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		106'141	103'108
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>106'141</b>	<b>103'108</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>119'058</b>	<b>115'315</b>
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Grundkapital</b>			
Anteilscheinkapital		1'392	1'374
Zusatzanteilscheinkapital		5'000	5'000
<b>Gesetzliche Gewinnreserven</b>			
Gesetzliche Reserven		3'300	3'300
<b>Freiwillige Gewinnreserven</b>			
Reservefonds		12'014	10'038
Jahresgewinn		1'347	2'226
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>23'053</b>	<b>21'938</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>142'111</b>	<b>137'253</b>

## Jahresrechnung GLB

## Erfolgsrechnung

in TCHF

	Erläuterungen	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		115'782	130'720
Andere betriebliche Erträge		1'698	1'805
Bestandsänderungen angefangene Projekte		572	-3'531
Umsatz aus aktivierten Eigenleistungen		7'030	1'212
<b>Total betriebliche Erträge</b>		<b>125'082</b>	<b>130'206</b>
Materialaufwand		45'155	47'374
Personalaufwand		55'229	54'779
Fremdleistungen		8'536	9'972
Übriger betrieblicher Aufwand		9'318	9'043
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>118'238</b>	<b>121'168</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>6'844</b>	<b>9'038</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		5'356	6'343
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>1'488</b>	<b>2'695</b>
Finanzertrag		855	855
Finanzaufwand		-674	-764
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>1'669</b>	<b>2'786</b>
Ertragssteuern		-322	-560
<b>Jahresgewinn</b>		<b>1'347</b>	<b>2'226</b>

## Jahresrechnung GLB

### Anhang der Jahresrechnung 2016

in TCHF

#### Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

#### Wertschriften

Kotierte Wertschriften inkl. ausserbörslich gehandelter Wertschriften mit einem Kurswert sind zu Kurswerten des Bilanzstichtages bewertet. Nicht kotierte Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertbeeinträchtigung bilanziert.

#### Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen umfassen Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, Baukredite und Darlehen an unsere Mitglieder.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden.

#### Vorräte

Die selbst hergestellten Waren werden zu Herstellkosten bewertet. Einem allfälligen tieferen Nettomarktwert wird Rechnung getragen (verlustfreie Bewertung). Die Handelswaren und übrigen Warenbestände sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. tieferen Nettomarktpreisen bewertet. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken auf Waren, welche selten umgesetzt werden, werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

#### Angefangene Arbeiten

In der Jahresrechnung werden angefangene Arbeiten nach der Percentage-of-Completion-Methode (POCM) erfasst, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Falls die Voraussetzungen für die Anwendung der POCM nicht gegeben sind, erfolgt die Bilanzierung nach der Modified-Completed-Contract-Methode (MCCM). Der Fertigstellungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Bereits bekannte Verluste werden per Bilanzstichtag vollständig erfasst.

#### Liegenschaften im Bau

Die unter dieser Position ausgewiesenen Immobilien werden durch uns erstellt oder saniert und sind zum Verkauf bestimmt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellkosten abzüglich allfälligen Wertberichtigungen.

#### Langfristige Finanzanlagen

Diese Position umfasst nicht kotierte Wertschriften sowie Hypothekendarlehen, welche an unsere Mitglieder gewährt werden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen.

#### Beteiligung

Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bilanziert.

#### Sachanlagen/Renditeliegenschaften

Die Bewertung der Sachanlagen und Renditeliegenschaften erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich erlaubten Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen.

#### Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet Einlagekonti und Kontokorrente, welche zu Nominalwerten bewertet sind.

#### Verbindlichkeiten/Passive Rechnungsabgrenzungen

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert eingesetzt.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf Basis einer Schätzung des wahrscheinlichen Mittelabflusses.

#### Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten bewertet. Diese beinhalten Konten von unseren Mitgliedern, welche Kündigungsfristen von bis zu sechs Monaten aufweisen. Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtungsweise werden diese als langfristig ausgewiesen.

#### Erlösquellen und Erfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus den verschiedenen Tätigkeiten der GLB. In der Bauproduktion werden kundenspezifische Aufträge nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-Methode (POCM), erfasst. Diejenigen Aufträge, die die Voraussetzungen für die Bewertung nach POCM nicht erfüllen, werden nach der Modified-Completed-Contract-Methode (MCCM) erfasst (siehe hierzu die Erläuterungen bei den angefangenen Arbeiten). Der Umsatz aus Direktverkäufen wird am Tag des Verkaufs realisiert.

## Jahresrechnung GLB

## Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

in TCHF

## 1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2016	2015
Gegenüber Dritten	15'995	15'443
Gegenüber Beteiligten	634	519
Wertberichtigungen	-1'930	-1'770
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>14'699</b>	<b>14'192</b>

## Beteiligung

Name und Rechtsform	Sitz	Zweck	Kapital	2016		2015	
				Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Allotherm AG	Gwatt	Handel von ökologischen Heizsystemen	250	100%	100%	100%	100%

## Vollzeitstellen

Wie auch im Vorjahr liegt die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt über 250.

## Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2016 besteht eine Kontokorrentschuld gegenüber der Vorsorgeeinrichtung in der Höhe von TCHF 32. Im Vorjahr bestand per 31. Dezember 2015 keine Verbindlichkeit gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung.

## Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Wie auch im Vorjahr bestehen zurzeit keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten.

## Sicherheiten zugunsten Dritter

	2016	2015
Pfandbestellungen (Schuldbriefhinterlegung zur Sicherung eigener Kreditlimite)	8'331	8'331

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 24. Februar 2017 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der GLB genehmigt.

## Gewinnverwendung

in TCHF

	2016 Antrag des Verwaltungsrates	2015 Beschluss der General- versammlung
<b>Jahresgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>1'347</b>	<b>2'226</b>
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-	-
Zuweisung an den Reservefonds	1'097	1'976
Ausschüttung an Genossenschafter	250	250
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Jahresrechnung GLB

### Bericht der Revisionsstelle

#### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen (GLB) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 35 bis 38) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die

Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG  
Bern, 24. Februar 2017



Johann Sommer  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jonas König  
Revisionsexperte

## Erweiterung Scheune und Photovoltaik-Anlage, Tägertschi



«Die Qualität von feldgepressten Heuballen reicht nicht an die von lose eingelagertem Heu heran. Als Biobauer achte ich darauf. So haben wir uns entschlossen, den Stall um einen Heuraum zu erweitern und gleichzeitig die Solaranlage auf 182 kWp auszubauen.»

*Bendicht Glauser, Bauherr*

«Durch den Kanal, in dem ich hier stehe, saugt die Heubelüftung die heisse Luft zwischen dem Dach und der Solaranlage an. So werden die Panels gekühlt und haben einen höheren Wirkungsgrad, gleichzeitig erwärmt sich die Heuluft und beschleunigt den Trocknungsprozess. Ein überzeugend einfaches Konzept mit doppeltem Nutzen!»

*Michael Fuss, Elektro/PV GLB*

## Ausblick

Nach einem Zwischentief im Vorjahr hat sich das Bauhauptgewerbe gemäss dem von der Credit Suisse und dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) gemeinsam publizierten Bauindex bis Ende 2016 wieder erholt. Negativ war noch der Ausbaubereich, welcher nun jedoch in den nächsten Monaten auch wieder zulegen sollte. Insgesamt sind die Aussichten für das Baugewerbe daher recht positiv. Die zuletzt stabilen bis leicht steigenden Baugesuche für Wohnungen und Geschäftsflächen lassen jedenfalls eine stabile Entwicklung der Umsätze im 2017 erwarten. Allerdings muss beachtet werden, dass die Bedingungen auf dem Immobilienmarkt aufgrund steigender Leerstände und stagnierender oder gar sinkender Mieten zunehmend anspruchsvoll werden. Das kontinuierlich wachsende Überangebot wie auch der jüngste Anstieg der langfristigen Zinsen sind Vorzeichen dafür, dass nicht nur die Negativzinsen, sondern auch der aktuelle Bauboom ein bereits programmiertes Ablaufdatum haben. Um uns hierfür vorzubereiten und möglichst gut gerüstet zu sein, wollen wir uns in diesem sowie in den nächsten ein bis zwei Jahren schwergewichtig mit dem Thema «Digitalisierung» auseinandersetzen. Ziel ist es, zunächst mit einfachen Umstellungen im IT-Bereich und neuen digitalen Hilfsmitteln die Kom-

plexität unseres Betriebes sowie die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen an einem Projekt, d.h. unser Gesamtdienstleistungsangebot «Alles aus einer Hand», zu vereinfachen, Doppelspurigkeiten und Fehlerquellen möglichst zu eliminieren sowie die interne Kommunikation zu verbessern. In einem weiteren Schritt wollen wir uns dann an das zurzeit viel diskutierte Thema «BIM» (Building Information Modeling) im engeren Sinne herantasten, d.h. 3-D-Planung, modellbasierte Ausführungs-, Kosten- und Terminplanung etc., soweit dies für uns und unsere Auftragsstruktur sinnvoll und nützlich ist. Im Weiteren wollen wir die Erneuerung und Modernisierung unserer Werkhöfe mit dem Bau einer neuen Holzbau- und Fabrikationshalle in Lyss weiterführen. Diese sollen wie in Emmenmatt mit einer modernen Abundmaschine und hochpräzisen CNC-Maschinen ausgestattet werden. Und schliesslich werden wir bestrebt sein, den neuen Ausstellungsraum in Schönbühl für die GLB line-Produkte, d.h. für unsere Fenster, Treppen, Türen, Möbel, Küchen sowie Bodenbeläge, erfolgreich zu starten und zu betreiben. Damit wollen wir einerseits die Vermarktung unserer Fabrikations- und Inneneinrichtungsprodukte weiter ausbauen sowie professionalisieren und andererseits unsere Präsenz im Raum Bern verstärken.

# Mitglieder, Organe und Leitung

## Die Mitglieder

### Mitgliederbestand

Im Jahr 2016 wurden 279 Eintritte und 93 Austritte registriert. Damit nahm der Mitgliederbestand der GLB ein weiteres Mal zu, und zwar um netto 186 auf 13'923.

### Ehrenmitglieder

**Dr. Fritz Gerber**, Langnau  
**Margreth Gerber**, Langnau  
**Daniel Leibundgut**, Melchnau  
**Hans Moser**, Gurzelen  
**Peter Schwab**, Walperswil

## Die Organe

### Verwaltungsrat

*Präsident:*

**Hansueli Baumann**, Landwirt,  
Diessbach, gewählt bis GV 2019

*Vizepräsident:*

**Urs Daepf**, Ingenieur HTL Landwirtschaft, Landwirt, Oppligen, gewählt bis GV 2020

*Mitglieder:*

**Bendicht Münger**, Ing. Agr. HTL, Dozent an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen, Albligen (Sekretär), gewählt bis GV 2020

**Brigitta Maag**, Eidg. dipl. Bäuerin, kaufmännische Mitarbeiterin, Zweidlen, gewählt bis GV 2019

**Peter Reinhard**, Landwirt, Rüegsbach, gewählt bis GV 2019

**Jacqueline Scheuner**, Bank- und Personalfachfrau mit eidg. Fachausweis, Geschäftsführerin, Kirchberg, gewählt bis GV 2020

**Dr. Michael Weber**, Dr. sc. techn. ETH, dipl. Ing. ETH, lic. oec. HSG, Unternehmensberater, Richterswil, gewählt bis GV 2020

*Revisionsstelle:*

**PricewaterhouseCoopers AG (PwC)**,  
Bern

## Die Leitung

### Zentrale Geschäftsleitung

#### *Unternehmensleiter:*

**Walter Gerber**, Dr. iur. Rechtsanwalt,  
Langnau

#### *Unternehmensleiter-Stellvertreter:*

**Peter Lehmann**, Eidg. dipl. Betriebs-  
wirtschafter des Gewerbes, Ge-  
schäftsführer der Region Emmental,  
Langnau

#### *Mitglieder:*

**Susanne Meer**, Betriebsökonomin FH,  
Leiterin Kaufmännische Dienste,  
Grünenmatt

**Andreas Rytz**, Wirtschaftstechniker  
FH/SVTS, Leiter Gesamtdienst-  
leistung Bau, Krauchthal

**Bernhard Lauper**, Eidg. dipl.  
Heizungsinstallateur (Meister),  
Geschäftsführer der Region Berner  
Mittelland, Gasel

**Jürg Marti**, Tech. Kaufmann,  
Geschäftsführer der Region Seeland,  
Iffwil

**Beat Amstutz**, Eidg. dipl. Betriebs-  
wirtschafter des Gewerbes,  
Geschäftsführer der Region Zürich  
Land, Hinwil

**Christoph Schürch**, Eidg. dipl.  
Elektro-Installateur (Meister),  
Geschäftsführer der Region Thun/  
Oberland, Steffisburg

**Werner Lüthi**, Wirtschaftstechniker  
FH/SVTS, Geschäftsführer der Region  
Oberraargau, Schwanden i. E.

# Kontakt

## GLB – Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen

### Hauptsitz und Verwaltung

Bahnhofstr. 27  
3550 Langnau  
Telefon 034 408 17 17  
Fax 034 408 16 56  
info@glb.ch  
www.glb.ch

### Region Emmental

Schüpbachstr. 26  
3543 Emmenmatt  
Telefon 034 408 17 17  
Fax 034 408 17 00

### Region Oberraargau

Murgenthalstr. 70a  
4900 Langenthal  
Telefon 062 916 09 00  
Fax 062 916 09 08

### Region Berner Mittelland

Sensemattstr. 150  
3174 Thörishaus  
Telefon 031 888 12 12  
Fax 031 888 12 10

### Region Seeland

Grenzstr. 25  
3250 Lyss  
Telefon 032 387 41 41  
Fax 032 387 41 51

### Region Thun/Oberland

Moosweg 11  
3645 Gwatt  
Telefon 033 334 78 00  
Fax 033 334 78 10

### Region Zürich Land

Wässeristr. 31  
8340 Hinwil  
Telefon 044 938 87 00  
Fax 044 938 87 09

